

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Es schreitet der Frühling die
Täler entlang,
Weckt Gräser und Blumen und
Vogelgefang.
Weckt Blätter und Blüten auf
Baum und Gesträuch
Und zaubert aus Wäldern ein
prangendes Reich.“

Lenzbelebung: „Liebesgürtel“).

IV. Aus hochdeutscher Prosa und Anhang.

U. Matosch schreibt
gegen Schluß des Bruch-
stückes seiner Stelzhamer-
Biographie:

Wir sind bei den Vierzigerjahren angelangt und damit vor der Zeit vielseitigster und reichster Entfaltung im Leben und Schaffen unseres Meisters. Ich möchte sie die Wiener Periode nennen, denn zu Anfang der Vierzigerjahre war Wien, das vor-märzliche, patriarchalische Wien, so recht eigentlich der Nährboden der geistigen und leiblichen Existenz Stelzhamers. Nicht als ob er darüber die Liebe zu seiner bäuerlichen Heimat oder gar die Zauberkraft seines mundartlichen Sanges eingebüßt hätte — im Gegenteil, diese traten, durch den Kontrast mit der aus-gebreiteten, verfeinerten Kultur der Residenz belebt, erst recht hervor; und unser Dichter nannte sich gerade damals, zur Zeit seiner intensivsten Teilnahme am Wiener Leben, mit Vorliebe Peregrinus, d. i. der Fremde — aber auch Sebastian, der Spaziergänger — und Urey. Mit diesen drei Namen sind die Seitenwege gekennzeichnet, auf denen sich Stelzhamer damals zu Wien erging, wenn er nicht auf dem Hauptwege, zu dem er von Gottes Gnaden bestimmt war, verweilte, als der schlichte und doch so geniale Franz von Piesenhalm.¹⁾ „Peregrinus,“ sagt er selber in der Vorrede zum Novellenzyklus Sebastian, der Spaziergänger, „kritelt und klügelt; Urey schwärmt, lieb-

¹⁾ Er schreibt u. a. auf seiner ersten Wanderung ab Wien an seine Barbara aus Ems, 18. Sept. 1842: In Mauthausen und hier von der gesamten Bürgerschaft mit überraschender Freundlichkeit aufgenommen — und meine zufällige Anwesenheit bei der gestrigen Ehrung Kaltendrummers als Ehrenbürger war ein gesunderer Handel. Wann und wo wird mir eine ähnliche Ehrung zu teil werden?